

Schulnachrichten über das Schuljahr 1910/11.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	4	25
Latein	4	4	4	5	5	7	8	8	45
Französisch	4	4	4	4	4	5	—	—	25
Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	14
Erdkunde			1	2	2	2	2	2	11
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	5	5	5	4	4	4	37
Naturwissenschaften	5	5	4	2	2	2	2	2	24
Schreiben	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Gesang				2				2	4
Turnen	3		3		3		3		12
Summe									248

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1910/11.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	I	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
1.	Direktor Dr. Fries.	I.	3 Deutsch. 4 Franz. 3 Engl.	13 Engl.							13.
2.	Professor Zöllner.	VI.							8 Latein. 4 Deutsch.		20.
3.	Oberlehrer Dr. Verkutz.	U II.		3 Deutsch. 4 Franz.	3 Deutsch. 4 Franz.			5 Franz.	3 Deutsch. 2 Erdkunde.		24.
4.	Oberlehrer Noeldchen.	U III.	4 Latein. 3 Geschichte.	3 Geschichte.			3 Deutsch. 5 Latein. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.				22.
5.	Oberlehrer Dr. Züchner.	—		3 Engl.	4 Franz. 3 Engl. 2 Erdkunde.	4 Franz. 3 Engl.			2 Erdkunde.		23.
6.	Oberlehrer Schlegel.	O II.	5 Mathem. 3 Physik.	5 Mathem. 3 Physik.	2 Physik.		5 Mathem.				23.*
7.	Oberlehrer Stöckert.	O III.	2 Religion. 4 Latein.	2 Religion.	2 Religion. 3 Deutsch. 5 Latein.	2 Religion.					22.
8.	Oberl. Dr. Schütze.	—	2 Chemie.	2 Chemie.	5 Mathem. 2 Chemie.	5 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem.				24.**
9.	Oberlehrer Dr. Rabenhorst.	IV.			4 Latein. 3 Geschichte u. Erdkunde.		3 Deutsch. 7 Latein. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.				24.
10.	Zeichenlehrer Krüger	—	2 Zeichnen. 3 Turnen.	2 Zeichnen. 3 Turnen.	2 Zeichnen. 3 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Naturk.	2 Zeichnen. 2 Gesang.	3 Religion.	25.***
11.	Lehrer Schnuchel.	V.				1 Schreiben.			2 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturk. 2 Schreiben.	3 Turnen.	28.

* Dazu 2 Std. fak. Zeichnen und 1 Std. physikal. Übungen in I und O II.
 ** Dazu 1 Std. chemische Übungen in I.

*** Dazu 2 Std. fak. Zeichnen in U II und O III.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1910/11 durchgenommenen Lehrpensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Fries.

Religion. 2 Std. Lektüre des Johannes-evangeliums und einzelner Abschnitte aus Paulinischen Briefen. Kirchengeschichte von 325 bis zur Gegenwart.

Stöckert.

Deutsch. 3 Std. Entwicklung der deutschen Literatur bis 1500. Lektüre: Grillparzer, Das goldene Vlies; Goethe, Gedankenlyrik; Schiller, Wallenstein; Sophokles, Antigone.

Themata der Aufsätze.

1. Welche nachteiligen Folgen hat es für uns, wenn wir den Verkehr mit anderen zu sehr meiden?
2. Aufbau der Handlung in Grillparzers Drama »Der Gastfreund«. (Klassenaufsatz.)
3. Ein Besuch am Grabe Theodor Körners.
- 3a. Das goldene Vlies als Symbol des Unheils in Grillparzers Trilogie »Das goldene Vlies«. (Prüfungsaufsatz Michaelis 1910.)
4. Goethes »Seefahrt«: Dichtung und Wahrheit. (Klassenaufsatz.)
5. Warum lässt Elisabeth die Königin von Schottland hinrichten? (Nach Schiller.)
6. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.)
7. Gliederung und Erklärung des Prologs zu Schillers »Wallenstein«.
8. (Ul.) Bestimmung und Verteilung der Zeit, in der sich die Handlung des »Wallenstein« abspielt. (Klassenaufsatz.)
- 8a. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. (Prüfungsaufsatz Ostern 1911.)

Fries.

Latein. 4 Std. Vergils Aeneis lib. I, 1—123, II, 1—623. Livius, lib. XXI XXII in Auswahl. Im Anschluss an die Lektüre grammatische, stilistische u. synonymische Erörterungen und Wiederholungen. Alle drei Wochen eine in der Klasse angefertigte Übersetzung aus Livius. Noeldechen.

Französisch. 4 Std. Die Lektüre bildete den Mittelpunkt des Unterrichts. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik im Anschluss an die Übungen zur Erlernung der französischen Syntax von Plötz. Gelegentliche Unterweisung in Stilistik, Metrik und Synonymik. Etymologie und Literaturgeschichte nach Bedürfnis. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: Duruy, Règne de Louis XVI et la Révolution; Hugo, Hernani; Lanfrey, Campagne de 1806/07.

Themata der Aufsätze.

1. Lavoisier. (Klassenaufsatz.)
2. Le collier de la reine.
3. Captivité de Louis XVI. (Klassenaufsatz.)
- 3a. Résumé de l'»Avare« de Molière. (Prüfungsaufsatz Michaelis 1910.)
4. »Hernani« par Victor Hugo: Analyse de l'acte premier. (Klassenaufsatz.)
5. Vie de Victor Hugo.
6. Le grand monologue de Don Carlos dans »Hernani«.
- 6a. Don Carlos — Charles-Quint d'après »Hernani« par Victor Hugo. (Prüfungsaufsatz Ostern 1911.)

Fries.

Englisch. 3 Std. Den Mittelpunkt des Unterrichts bildete die Lektüre. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Gelegentlich Literaturgeschichte, Verslehre, Synonymik, Metrik, Etymologie. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: Hume, Charles I.; Shakespeare, Macbeth; Macaulay, History of England III.

Fries.

Geschichte. 3 Std. Die bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte vom Beginn des Mittelalters bis zum Westfälischen Frieden. Die ausserdeutsche Geschichte im Zusammenhang mit der Entwicklung des europäischen Staatensystems. Geographische Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte.

Noeldechen.

Mathematik. 5 Std. Die wichtigsten Konvergenzkriterien. Beweis des binomischen Lehrsatzes für gebrochene und negative Exponenten. Reihen für Potenzen und Logarithmen. Newtons Reihen für Sinus und Kosinus; der Moivresche Satz nebst Lösung der reinen Gleichung n-ten Grades. Auflösung der Gleichungen dritten Grades. Bestimmung der Maxima und Minima von Funktionen. Sphärische Trigonometrie und ihre Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen aus früher behandelten Gebieten durch Übungsaufgaben. — Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten, 4 einstündige und eine in 4 Stunden anzufertigende Klassenarbeit

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1910.

1. In einen geraden Kegel, dessen Grundkreisradius r und dessen Höhe h gegeben sind, den grössten geraden Cylinder einzubeschreiben, so dass die Grundfläche des Cylinders auf der des Kegels liegt. Wie verhält sich der Inhalt des Cylinders zu dem des Kegels?
2. Ein Luftschiff will von Cap Columbra ($\varphi_1 = 83^\circ$ nördlicher Breite, $\lambda_1 = 70^\circ$ westlicher Länge) auf dem kürzesten Wege nach Cap Tscheljuskin ($\varphi_2 = 77\frac{1}{2}^\circ$ nördlicher Breite, $\lambda_2 = 103^\circ$ östlicher Länge) fahren. Wie nahe kommt es dem Nordpol, und wo ist es ihm am nächsten?
3. Ein gerader Kegelstumpf mit den Radien $r = 9$ cm, $\rho = 3$ cm soll durch einen Schnitt parallel zur Grundfläche halbiert werden. Wie gross ist der Radius des Schnittkreises, und welchen Abstand hat er von der Grundfläche, wenn die Höhe $h = 2$ cm ist?
4. Einer Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel umgeschrieben, dessen Inhalt $n = 4$ mal so gross wie die Halbkugel ist. Wie hoch ist der Kegel? (Die Grundfläche des Kegels ist die erweiterte Grundecke der Halbkugel.) (Gleichung dritten Grades.)

Ostern 1911.

1. Auf dem Kirchturm in Nauen ($\varphi = 52^\circ 36' 28''$) beobachtete man am westlichen Himmel um 7 h 50 m die Höhe eines Sternes $h = 35^\circ 40' 25''$, dessen Deklination $\delta = +15^\circ 44'$ betrug; wann kulminierte der Stern?
2. In einem Kreise ist der vertikale Durchmesser gezogen. Welches ist der Ort eines Punktes innerhalb des Kreises, dessen Abstand von diesem Durchmesser doppelt so gross ist wie seine Entfernung von der ihm nächsten Stelle des Kreisumfangs?
3. In eine Kugel vom Radius r soll ein gerader Kegel beschrieben werden, dessen Inhalt $\frac{1}{27}$ von dem der Kugel ist. Wie gross ist seine Höhe? (Gleichung dritten Grades.)
4. Einer Ellipse das Rechteck mit grösstem Umfange einzubeschreiben.

Schlegel.

Physik. 6 Std. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wellenlehre und Akustik. — Unter freiwilliger Beteiligung ausserdem wöchentlich 1 Std. physikalische Übungen.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1910.

Der Joulesche Versuch zur Bestimmung des mechanischen Wärmeäquivalents ist zu beschreiben und der Inhalt des ersten Hauptsatzes der mechanischen Wärmetheorie zu erläutern. Eine Anwendung der Darlegungen biete folgendes Beispiel: Wenn die Erde in ihrem Laufe um die Sonne plötzlich gehemmt würde, so entstünde eine ungeheure, der Vernichtung der mechanischen Bewegung entsprechende Wärmemenge. Wieviel Eiskugeln von der Grösse der Erde und von 0° Temperatur könnten mittelst dieser Wärmemenge in Dampf von 100° verwandelt werden?

Die mittlere Geschwindigkeit der Erde ist $v = 30\,000$ m in der Sekunde, die Dichte der Erde $d = 5,6$, die des Eises $d' = 0,9$.

Ostern 1910.

Die Spannungsdifferenz an den Klemmen einer Dynamomaschine beträgt $e = 110$ Volt, der innere Widerstand $w_i = 1,2$ Ohm, der äussere Widerstand $w_a = 8$ Ohm. Wie gross ist der Effekt 1) in der äusseren Leitung, 2) im gesamten Stromkreis und 3) welche Wärmemenge wird in beiden in der Sekunde erzeugt?

Schlegel.

Chemie. 2 Std. Chemie der Metalle. Elektrochemie mit besonderer Berücksichtigung der Ionentheorie. Stöchiometrische Aufgaben. Alle 2 Wochen 2 Std. chem. Übungen im Laboratorium.

Schütze.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach plastischen Modellen. Zeichnen von Landschaften und einzelnen Gegenständen im Freien. — Modellieren.

Krüger.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schlegel.

Religion. 2 Std. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichter Ab-schnitte aus neutestamentlichen Briefen. Lebensbilder der Apostel Paulus, Petrus, Johannes und Jakobus. Begründung und Ausbreitung der christlichen Kirche bis zu ihrem Siege im römischen Reiche. Wiederholung des Lutherischen Katechismus.

Stöckert.

Deutsch. 3 Std. Älteste deutsche Dichtung. Walter von der Vogelweide und das Gudrunlied im Urtext. Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise, speziell auch auf den nordischen, soweit dessen Berücksichtigung zum besseren Verständnis der deutschen Sprache beiträgt. Übersicht über einige Hapterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Lektüre: Die Jungfrau von Orleans. Götz von Berlichingen. Emilia Galotti. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Vorträge.

Themata der Aufsätze.

1. Auf welchen Kunstmitteln beruht vor allem die Wirkung der Ballade »Das Schloss am Meer« von Uhland? (Häuslicher Aufsatz.)
2. Unterschied zwischen der Hof- und Volkspoesie im Mittelalter. (Klassenaufsatz.)

- 3a. Können Nibelungenlied und Gudrunlied mit Recht die deutsche Ilias und Odyssee genannt werden? (Klassenaufsatz.)
- 3b. Charakteristik Walters von der Vogelweide. (Klassenaufsatz.)
4. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. (Klassenaufsatz.)
5. Die Exposition von Lessings »Emilia Galotti«. (Klassenaufsatz.)
6. Der Charakter Odoardos in Lessings »Emilia Galotti«. (Klassenaufsatz.)
7. Was erfahren wir im Prolog zu Schillers »Jungfrau von Orleans« über die Heldin des Dramas? (Klassenaufsatz.)
8. Schuld und Sühne in Schillers »Jungfrau von Orleans«. (Klassenaufsatz.)

Uerkvitz.

Latein. 4 Std. Lektüre 3 Std. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metam.: Dädalus, Orpheus und Eurydice, Midas, Tod des Orpheus. Auswahl aus Caesars Bellum civile, Sallust: Coniur. Catil. — Grammatik 1 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Elemente der Metrik und des daktyl. Hexam. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Stöckert.

Französisch. 4 Std. Die Lektüre bildete den Mittelpunkt des Unterrichts. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik, besonders im Anschluss an Plötz, Übungsbuch III. Einiges aus der Stilistik, Synonymik und Verslehre. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: Racine, Athalie; A. de Vigny, Cinq-Mars; Marbot, Bataille de Leipzig.

Uerkvitz.

Englisch. 3 Std. Im Mittelpunkt des Unterrichts stand die Lektüre. Vertiefung und Wiederholung der Grammatik im Anschluss an das Lehrbuch von J. Schmidt. Stilistisches, Synonymisches und Metrisches nach Bedürfnis im Anschluss an das Gelesene. Besonders Wichtiges aus der Etymologie und Sprachgeschichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: Freeman, History of the Norman Conquest; Byron, Gedichte (Auswahl). Fries.

Geschichte. 3 Std. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Entwicklung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Anschluss an die

Geschichte geographische Wiederholung (Mittelmeerländer). Noeldechen.

Mathematik. 5 Std. Schwierigere Gleichungen 2. Grades und solche höheren Grades, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen, mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Der binomische Lehrsatz für positive ganze Exponenten (bewiesen mittels des Schlusses von n auf $n + 1$). Weitere Begründung und Ausführung der Stereometrie. Die regelmässigen Körper. Goniometrie. Schwierigere Aufgaben aus der Dreiecksrechnung und Berechnung der Vierecke. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, von den Polen, Polaren und Potenzlinien am Kreise und den Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Anwendung der Algebra auf die Konstruktion von Dreiecken. Halbjährlich 3 häusliche Arbeiten, 3 bis 4 einstündige und eine in 4 Stunden anzufertigende Klassenarbeit. Schlegel.

Physik. 3 Std. 1. Halbjahr: Wärmelehre. 2. Halbjahr: Die Lehre vom elektrischen Strom. Unter freiwilliger Beteiligung ausserdem wöchentlich 1 Std. physikalische Übungen. Schlegel.

Chemie. 2 Std. Eingehende Behandlung der chemischen Grundgesetze. Chemie der Nichtmetalle, Stöchiometrische Aufgaben. Schütze.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln und Gegenständen aller Art. Krüger.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Uerkvitz.

Religion. 2 Std. Zur Ergänzung der alttestamentlichen Lektüre in Unter-Tertia wurden die wichtigsten Abschnitte aus dem Buche Hiob und eine Anzahl Psalmen gelesen. Die prophetischen Schriften erfuhren besondere Berücksichtigung. Das Evangelium des Lucas. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder. Stöckert.

Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen

im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen alle 4 Wochen. Schillers Glocke. Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Dichtung der Befreiungskriege. Maria Stuart. Minna von Barnhelm. Egmont. Schillers und Goethes Leben. Die Erklärung war in möglichst einfacher Weise darauf gerichtet, dass das Ganze als ein in sich abgeschlossenes Kunstwerk betrachtet wurde.

Themata der Aufsätze.

1. Die Verwendung der Kraniche in Schillers Ballade von dem Sänger Ibykus.
2. Welche Gründe macht Maria Stuart in ihrer ersten Unterredung mit Burleigh gegen ihre Verurteilung geltend? (Klassenaufsatz.)
3. Durch welche Gründe wird Elisabeth dazu bestimmt, Maria Stuart eine Unterredung zu gewähren? (Klassenaufsatz.)
4. Schwert und Zunge die höchsten Herrscher auf Erden.
5. Erläuterung des Mottos zu Schillers Glocke: »Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. (Klassenaufsatz.)
6. Gedankengang von Uhlands »Bertran de Born«. (Klassenaufsatz.)
7. Die Vorgeschichte zu Lessings »Minna von Barnhelm«. (Klassenaufsatz.)
8. Die Bedeutung der Figur Riccauts in Lessings »Minna von Barnhelm«. (Klassenaufsatz.)
9. Gedankengang des Gedichtes »Auftritt« von Theodor Körner. (Klassenaufsatz.)
10. Egmonts Charakter. Nach Goethes Drama. (Klassenaufsatz.)

Uerkvitz.

Latein. 4 Std. Ovids Metamorphosen nach Geyer u. Mewes: Met. IV. 55—166, VI. 146—312, VIII. 616—724. Caesars Bellum Gall. VI. VII. mit Auswahl. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Rabenhorst.

Französisch. 4 Std. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Tempora, Modi, Infinitiv und Partizip, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Vergleichungssätze und Negationen im Anschluss an das Übungsbuch A. Heft II und III von G. Plötz und die Sprachlehre von Plötz-Kares. Fortwährende Wiederholung aller Hauptabschnitte der Grammatik. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen wurde: d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance.

Uerkvitz.

Englisch. 3 Std. Fortsetzung und Abschluss der elementaren Syntax, insbesondere die Lehre vom Gebrauch der Zeiten und

Modi, die notwendigsten Regeln über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Adverb im Anschluss an das Elementarbuch der englischen Sprache von J. Schmidt. Wiederholung der wichtigeren Kapitel der Grammatik. Schriftliche und mündliche Übungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Gelesen wurde: Lindenstead, The Heroes of English History; Marryat, The Children of the New Forest.

Züchner.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Ausserdeutsche Geschichte, soweit zum Verständnis der deutschen und preussischen nötig. Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Rabenhorst.

Erdkunde. 1 Std. Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Allgemeine Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart.

Rabenhorst.

Mathematik. 5 Std. Gerade Linien und Ebenen im Raume. Berechnung der einfachen Körper. Gleichungen 2. Grades. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. Logarithmen. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Konstruktionsaufgaben und Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen aus den Penssen der vorhergehenden Klassen.

Schütze.

Physik. 2 Std. Experimentelle Behandlung der einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Licht und der Akustik, der Wärmelehre, des Magnetismus und der Elektrizität.

Schlegel.

Chemie. 1 Std. Zusammensetzung der Luft und des Wassers. Base, Säure, Salz. Verbrennung und Flamme. Übersicht über die chemischen Grundgesetze.

Schütze.

Botanik und Zoologie. 1 Std. Niedere Pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der höheren Pflanzen. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers. Gesundheitslehre.

Schütze.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Schädel, Gläser, Kannen und körperliche Gegenstände aller Art mit Angabe des Schattens und der Farbe. Malen ohne Vorzeichnung. — **Linearzeichnen:** Körper im Grund-, Seiten- und Aufriss mit Schnitten. Krüger.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Stöckert.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklären der entsprechenden Abschnitte aus den Evangelien. Eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptstellen eingepägt wurden, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus sowie der früher gelernten Sprüche und Lieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Stöckert.

Deutsch. 3 Std. Aufsätze alle 4 Wochen im Anschluss an den Lesestoff. Behandlung prosaischer, vorwiegend aber poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Lektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss, Körners Zriny und Uhland, Ernst Herzog von Schwaben. Inhaltsangabe des Gelesenen in Vorträgen. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik und über die persönlichen Verhältnisse der Dichter. Auswendiglernen von sechs Gedichten. Stöckert.

Latein. 5 Std. Caesars Bellum Gallicum I, 30–54, IV, 1–36, V. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mündliche Übersetzungen nach Ostermann. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Stöckert.

Französisch. 4 Std. Die unregelmässigen Verba. Zusammenfassung der ganzen Formenlehre. Gebrauch von avoir und être. Unpersönliche und reflexive Verba. § 11–28 der Sprachlehre von Plötz-Kares. Heft I des Übungsbuches von G. Plötz. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Schriftliche und mündliche Übungen. Gelesen wurde: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Züchner.

Englisch. 3 Std. Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Syntax des Verbs. § 13 bis 20 des Lehrbuches von J. Schmidt. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gelesen wurde: Chambers, English History. Züchner.

Geschichte. 2. Std. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. mit genauer Berücksichtigung der territorialen Entwicklung Brandenburgs. Ausserdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen und preussischen nötig erscheint. Züchner.

Erdkunde. 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien. Züchner.

Mathematik. 5 Std. Ähnlichkeit. Proportionalität der geraden Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schütze.

Naturwissenschaften. 2 Std. Im Sommer: Fortsetzung der Bestimmung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Behandlung einiger der wichtigsten Pflanzenfamilien auch aus der Reihe der Kryptogamen. Einheimische und tropische Kulturpflanzen. Botanische Exkursionen. Im Winter: Die Würmer, Mollusken, Stachelhäuter, Coelenteraten, Schwämme, Protozoen. Wiederholungen aus dem System der Wirbeltiere. In der Physik: Die Eigenschaften der Körper und die wichtigsten Versuche über die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Schütze.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen von Pflanzenteilen, Früchten und Gegenständen, Muscheln und Tapetenmustern. Angabe des Schattens und der Farbe. Malen ohne Vorzeichnung. — **Linearzeichnen:** Mathematische Konstruktionen und Flächenmuster. Krüger.

Schreiben (für die Schüler mit schlechter Schrift). 1 Std. (Mit U III und IV kombiniert.) Nach Vorschrift des Lehrers.
Schnuchel.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Noeldechen.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, auch von Psalmen und leichteren Abschnitten aus den prophetischen Schriften. Überblick über die Geschichte der Juden bis auf die Jetztzeit. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Kirchenlieder.
Stöckert.

Deutsch. 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der früheren Lehraufgaben. Aufsätze alle 4 Wochen. Lektüre aus dem Lesebuch. Inhaltsangabe des Gelesenen. Belehrung über die poetischen Formen des Gelesenen. 6 Gedichte.
Noeldechen.

Latein. 5 Std. Caesars Bellum Gallicum I c. 1—29 und II. Unvorbereitetes Übersetzen in der Klasse. Wiederholung der Formenlehre. Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit es die Lektüre erforderte. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen nach Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
Noeldechen.

Französisch. 4 Std. Wiederholung des Pensums der Quarta. Nach dem Lehrbuch von Plötz Kap. 28 bis zum Schluss: Fürwörter, reflexive Verba, Partizipien und Gerundiv, die wichtigsten unregelmässigen Verben. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Züchner.

Englisch. 3 Std. Ausspracheübungen an der Hand zusammenhängender Texte. Nach dem Lehrbuch § 1—12: Deklination, Konjugation, Adjektiv, Präpositionen, Possessiva, Wortstellung. Adverbien, persönliche Fürwörter, Genus, Komparation, unregelmässige Plurale. Verschiedene Lesestücke aus dem Lehrbuch. Schriftliche und mündliche Übungen. Sprech-

übungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Züchner.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters mit kurzer Berücksichtigung der ausserdeutschen Völker.
Noeldechen.

Erdkunde. 2 Std. Länderkunde der ausser-europäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten.
Noeldechen.

Mathematik. 5 Std. Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Sätze über die Flächengleichheit und den Inhalt geradliniger Figuren und ihre numerische Berechnung. Konstruktionsaufgaben. Verwandlung geometrischer Figuren. Absolute Zahlen. Positive und negative Zahlengrössen. Die vier Grundrechnungsarten. Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten und Anwendungen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.
Schlegel.

Naturwissenschaften. 2 Std. Im Sommer: Pflanzenbestimmungen und mehrere wichtige Pflanzenfamilien nach dem natürlichen System. Botanische Exkursionen. Im Winter: Die Gliederfüsser (Insekten, Tausendfüsser, Spinnen, Krebstiere).
Schütze.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen nach Gefässen und Gegenständen mit Angabe des Schattens.
Krüger.

Schreiben. 1 Std. Siehe unter O III.
Schnuchel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rabenhorst.

Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung und Ergänzung der in Sexta und Quinta gelesenen biblischen Geschichten durch Bibellesen. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Einige Schriftstellen. 4 neue Kirchenlieder. Wiederholung des Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen.
Schnuchel.

Deutsch. 3 Std. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Abwechselnd alle 14 Tage Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Wiedererzählen des in der Klasse Gehörten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von 9 Gedichten. Rabenhorst.

Latein. 7 Std. Wiederholung der Formenlehre, des Acc. c. Inf. und der Participialkonstruktionen. Reflexivpronomen in A. c. I. Sätzen, Nom. c. J., Gerundium, Gerundivum, Supinum. Das Wesentliche aus der Lehre von der Kongruenz und der Kasuslehre. Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre: Konjunktionalsätze mit postquam, ubi, dum, ut, ne, quin, quominus, Coniunctio periphrastica, Consecutio temporum, indirekte Fragesätze. — Mündliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Lektüre: Miltiades, Themistocles, Pericles, Epaminondas, Alexander, Marius. Rabenhorst.

Französisch. 5 Std. Ausspracheübungen an der Hand zusammenhängender Texte. Nach dem Lehrbuch Kap. 1—27: avoir, être, regelmässige Konjugation, Deklination, Adjektive, Teilungsartikel, Zahlwörter, Komparation, Adverbien, Possessiva. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Uerkvitz.

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die wichtigsten Jahreszahlen. Rabenhorst.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Rabenhorst.

Mathematik. 4 Std. Dezimalbruchrechnung. Gemeine Brüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Geometrischer Anschauungsunterricht mit

Übungen im Gebrauch des Zirkels und des Lineals. Die Lehre von den geraden Linien, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Schütze.

Naturwissenschaften. 2 Std. Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen und Arten der Blütenpflanzen sowie erste Unterweisung im Bestimmen von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Botanische Exkursionen. Im Winter: Tierkunde. Reptilien, Amphibien, Fische. Repetition der Säugetiere und Vögel. Schnuchel.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen nach getrockneten Pflanzenblättern und farbigen Tonfliesen, Käfern und Schmetterlingen mit Anwendung der Farbe. Krüger.

Schreiben. 1 Std. Siehe unter O III. Schnuchel.

Quinta.

Ordinarius: Lehrer Schnuchel.

Religion. 2 Std. Neutestamentliche Geschichte nach Halfmann und Köster. Durchnahme und Erlernung des 2 Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einige Schriftstellen. 4 neue Kirchenlieder. Wiederholung des Lehrstoffs der Sexta. Schnuchel.

Deutsch. 3 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 6 Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. Im 2. Semester damit abwechselnd schriftliche Nacherzählungen. Uerkvitz.

Latein. 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelmässigen Verben. Ständiges Konjugieren in der Klasse. Pronomina, Adverbia. Besonderheiten der Steigerung. Distributiva und adverbia numeralia. Verba anomala. Präpositionen. Ortsbe-

stimmungen. Accusativus cum infinitivo und Partizipialkonstruktionen. Das Perfectum historicum und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Ein grosser Teil der lateinischen Stücke aus dem Ostermannschen Übungsbuche wurde in der Klasse übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben. Täglich schriftliche Übersetzungsübungen zu Hause aus dem Deutschen ins Lateinische nach genauer Vorbereitung in der Klasse. Stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Zöllner.

Erdkunde. 2 Std. Mitteleuropa, insbesondere das Deutsche Reich. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karten und des Reliefs. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel und im Heft. Uerkvitz.

Rechnen. 4 Std. Allgemeine Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Einführung des Begriffes Potenz. Einfache Regeldetriaufgaben. Schnuchel.

Naturwissenschaften. 2 Std. Pflanzenkunde: Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare. Tierkunde unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Bau und Lebensweise der Tiere nach Schmeil-Norrenberg, 2. Heft. Schnuchel.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen aus dem Gedächtnis. Formen aus dem Erfahrungskreis der Schüler, die sich in einer Ebene darstellen lassen. Krüger.

Schreiben. 2 Std. Nach Vorschrift des Lehrers. Schnuchel.

Sexta.

Ordinarius: Professor Zöllner.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Halfmann und Köster. Vor den Festen die betreffenden Heilstatsachen des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und

Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung einer mässigen Zahl von Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Krüger.

Deutsch. 4 Std. Die 10 Wortklassen. Der einfache Satz; Satzanalyse. Starke und schwache Flexion. Orthographische Regeln und Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken und Nacherzählen. 6 Gedichte wurden auswendig gelernt. Übungen im Vortragen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Zöllner.

Latein. 8 Std. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Nachübersetzen als Hausarbeit. Stete Übung im Konstruieren und Rückübersetzen. Ständige schriftliche Übung im Übersetzen als Hausarbeit nach genauer Vorbereitung in der Klasse. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Zöllner.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der phys. und mathem. Erdkunde. Elementare Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Europa und die fremden Erdteile. Reise um die Erde. Züchner.

Rechnen. 4 Std. Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Der Begriff der Potenz. Die deutschen Masse und Gewichte. Sortenverwandlung. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Der Gebrauch der Klammern. Schnuchel.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Pflanzenkunde: Beschreibung einzelner Pflanzen. Grundbegriffe der Terminologie. Im Winter Tierkunde: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Einzelne Säugetiere und Vögel nach Schmeil-Norrenberg. Schnuchel.

Schreiben. 2 Std. Nach Vorschrift des Lehrers. Schnuchel.

Vom Religionsunterricht waren im Sommer 43, im Winter 46 evangelische Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 175, im Winter 177 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . .	21	25	—	1
Aus anderen Gründen	1	—	—	—
Zusammen	22	25	—	1
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	12,6 %	14,1 %	—	0,54 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 52 Schüler.

Besondere Stunden für Vorturner waren nicht angesetzt. Die Schüler turnten wöchentlich insgesamt 12 Stunden, Abt. I und II unter Leitung des technischen Lehrers Krüger, Abt. III unter der des Oberlehrers Dr. Rabenhorst, Abt. IV unter der des Lehrers Schnuchel. Die auf dem Schulhofe errichtete Turnhalle und der dazu gehörige Turnplatz entsprechen den Bedürfnissen. Die Turnhalle wurde ausser von der Anstalt auch von der Elementarschule, der höheren Mädchenschule und einem Turnverein benutzt.

Jugendspiele wurden im Sommer für die zwei ersten Turnabteilungen wöchentlich zweimal zu der für die Turnstunden festgesetzten Zeit abgehalten; die dritte und die vierte Abteilung verwandten die Hälfte der Turnstunden zum Spielen. Die Beteiligung der Schüler war obligatorisch.

Freischwimmer waren im Sommer 66 Schüler, also 37,7 %. Gelernt haben das Schwimmen im Schuljahre 2 Schüler.

b. Gesangunterricht.

Abt. I. U I bis IV. 2 Std. Vierstimmige Volks- und Vaterlandslieder, Choräle.
Schnuchel.

Abt. II. V und VI komb. Erks Auswahl II und III (zweistimmig).
Krüger.

Eingeführte Lehrbücher. (Für das neue Schuljahr 1911/12)

Klasse.	Titel.	Preis. M
VI.	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I.	2,30
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta. Ausgabe A.	2,—
	Ostermann (Müller), Lateinisches Übungsbuch für Sexta	1,60
	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Schulen. 1.	0,80
	Schmeil-Norrenberg, Naturw. Unterrichtswerk. Pflanzenkunde. Sexta	0,80
	" " " " Tierkunde "	0,70
V.	Erk und Greef, Liederkranz I B.	1,30
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I.	2,30
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta	2,40
	Ostermann (Müller), Lateinisches Übungsbuch für Quinta. Ausgabe A.	2,20
	v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe A. Grundzüge der Geographie	1,—
	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Schulen. 2.	0,80
IV.	Schmeil-Norrenberg, Naturw. Unterrichtswerk. Pflanzenkunde. Quinta	1,—
	" " " " Tierkunde. "	1,—
	Erk und Greef, Liederkranz I B.	1,30
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. I.	2,30
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta	2,40
	Ostermann (Müller), Lateinisches Übungsbuch für Quarta. Ausgabe A.	2,40
U III.	G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache. B.	2,30
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. I. Geschichte des Altertums für Quarta	1,60
	v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe B. Bearbeitet von Rohrmann	3,—
	Bork-Nath, Mathematische Hauptsätze. Ausgabe für Realgymnasien. I.	2,50
	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Schulen. 3.	1,—
	Schmeil-Norrenberg, Naturw. Unterrichtswerk. Pflanzenkunde. Quarta	1,—
O III.	" " " " Tierkunde "	1,30
	Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg	2,50
	Halfmann und Köster, Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht. II B.	2,—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten für III—U II.	2,70
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	2,50
	Ostermann (Müller), Lateinisches Übungsbuch. Vierter Teil, I. Abteilung	2,40
O III.	G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache. B.	2,30
	J. Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache	2,50
	Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen	3,—
	v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe B. Bearbeitet von Rohrmann	3,—
	Bork-Nath, Mathematische Hauptsätze. Ausgabe für Realgymnasien. I.	2,50
	Lieber und Köhler, Arithmetische Aufgaben	3,—
O III.	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik	2,40
	" " " " " " " " Zoologie	2,40
	Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg	2,50
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. II B.	2,—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten für III—U II.	2,70
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	2,50
O III.	Ostermann (Müller), Lateinisches Übungsbuch. Vierter Teil, I. Abteilung	2,40
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Sprachlehre	1,60
	Ploetz-Kares, Übungsbuch. Ausgabe A. Heft I	1,40

Zur Anschaffung werden empfohlen:

Atlanten:

- Lehmann-Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Kart. 2 M., geb. 2,30 M.
" " Atlas für die Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten. Kart. 5 M., geb. 5,50 M.
(Verlag von Velhagen & Klasing, Leipzig.)
Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Geb. 1,80 M.
" Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Geb. 3,80 M.
Diercke-Gäbler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Geb. 7,— M.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Geb. 1,50 M.
Debes, Kirchhoff, Kropatscheck, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen. Geb. 5,— M.
(Verlag von Wagner & Debes, Leipzig.)
Putzger, historischer Schulatlas. Kart. 2,80 M. (Verlag von Velhagen & Klasing, Leipzig.)

Wörterbücher:

- Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. (Freytag.) 11,— M.
Menge, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. (Langenscheidt.) 8,— M.
Georges, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. (Hahn.) 5,50 M.
" " " Handwörterbuch " 9,50 M.
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Lateinisch. Teil I und II in 1 Bd. geb. 3,50 M., jeder Teil einzeln geb. 2 M.
Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Hand- und Schulausgabe. (Langenscheidt.)
Teil I und II in 1 Bd. geb. 15 M., einzeln geb. à 8,— M.
Thibaut, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. 150. Auflage in völlig neuer Bearbeitung. Zwei
Bände. I. Französisch-Deutsch. II. Deutsch-Französisch. Jeder Band geb. 7,— M. Beide Teile in einen
Band gebunden 13,— M. (Westermann, Braunschweig.)
Pfuhl, Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. 7,— M. (F. A. Brockhaus, Leipzig.)
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Französisch. Teil I und II in 1 Bd. geb. 3,50 M., jeder Teil einzeln geb. 2,— M.
Molé, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. 77. Auflage, durchaus neu bearbeitet. Zwei Bände.
I. Französisch-Deutsch. II. Deutsch-Französisch. Jeder Band in Ganzleinen gebunden 4,— M.
(Westermann, Braunschweig.)
Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe. (Langenscheidt.)
Teil I und II in 1 Bd. geb. 15,— M., einzeln geb. à 8,— M.
Flügel, Schmidt und Tanger, Englisch-Deutsches Wörterbuch und Deutsch-Englisches Wörterbuch: je 7,25 M. —
Zusammen 12,50 M.
Thieme-Preusser, Englisch-Wörterbuch. 2 Bände in 1 Bd. 13,— M.
Thieme-Preusser, dasselbe. Kleine Ausgabe. 7,50 M.
Langenscheidts Taschenwörterbuch, Englisch. Teil I und II in 1 Bd. geb. 3,50 M., jeder Teil einzeln geb. 2,— M.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

27. Juni 1910. Neuerdings sind mehrfach Anträge dissidentischer Eltern auf Befreiung ihrer Kinder vom schulplanmässigen konfessionellen Religionsunterricht kurze Zeit, nachdem die Aufnahme der Kinder in die Schule stattgefunden hatte, gestellt worden. — Um den dadurch entstehenden Störungen des Unterrichtsbetriebes für künftig zu begegnen, ordnet das K. P. S. K. an, dass Dissidenten, welche ihre Kinder zum Schulbesuch anmelden, stets vor der Aufnahme darauf hingewiesen werden, dass die Aufnahme nur stattfinden kann, wenn der Teilnahme der Schüler an allen obligatorischen Lehrgegenständen seitens der Eltern kein Widerspruch entgegengestellt wird, und dass der konfessionelle Religionsunterricht ein obligatorisches Unterrichtsfach der höheren Schule ist, von dem ohne Nachweis eines genügenden Ersatzunterrichts Schüler namentlich der unteren und mittleren Klassen im Interesse der Schulordnung grundsätzlich nicht dispensiert werden können.

24. Sept. 1910. In dem 1909 erschienenen Neudruck der „Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ ist die No. 4 „Wissenschaftliche Aufnahmebedingungen“ unter anderem dahin geändert worden, dass in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „Gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird; auch ist die Bemerkung fortgefallen: „Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „Gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen.“
18. Okt. 1910. Das K. P. S. K. teilt den Ministerialerlass vom 13. Juni 1910 mit, wonach bestimmt wird, dass in allen Schulen an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5–10 Minuten lang „Übungen für das tägliche Turnen“ im Sinne des § 24 der „Anleitung für das Knabenturnen“ vorgenommen werden.
21. Oktober 1910. Nach einer Mitteilung der Oberzolldirektion vom 10. Okt. 1910 macht das K. P. S. K. darauf aufmerksam, dass eine Änderung des bisherigen Verfahrens bei der Annahme der Zolssupernumerare insofern eintritt, als 1) die Einberufung der jungen Leute zum Vorbereitungsdienst in der Reihenfolge ihrer Aufzeichnung in einer bei der Oberzolldirektion zu führenden Bewerberliste zu erfolgen hat; 2) der Besitz des Abgangszeugnisses einer höheren Schule keine Bevorzugung in der Reihenfolge begründet.
3. Januar 1911. Ferienordnung für das Schuljahr 1911:

Schluss des Unterrichts:

Anfang des Unterrichts:

Ostern 1911:	Freitag, den 7. April.	Montag, den 24. April.
Pfingsten:	Freitag, den 2. Juni.	Donnerstag, den 8. Juni.
Sommer:	Freitag, den 7. Juli.	Dienstag, den 8. August.
Herbst:	Sonnabend, den 30. September.	Montag, den 16. Oktober.
Weihnachten:	Donnerstag, den 21. Dezember.	Donnerstag, den 4. Januar.

III. Chronik der Schule.

Mit dem Schluss des Schuljahres 1909/10 trat Herr Dr. Baeske nach Vollendung seines Probejahres, in dem er gleichzeitig eine Oberlehrerstelle verwaltet hatte, aus dem Kollegium aus, um sein neues Amt in Adlershof b. Berlin anzutreten.

Zu Ostern 1910 trat Herr Oberlehrer Dr. Züchner in das Kollegium ein.

Hugo Züchner, geboren am 2. Juli 1879 zu Swinemünde, besuchte das Realgymnasium zu Swinemünde und das Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium zu Stettin und bestand Ostern 1897 das Abiturientenexamen. Er studierte neuere Philologie und Geschichte auf den Universitäten Berlin und Greifswald und wurde im März 1902 auf Grund seiner Dissertation: „Die Kampfschilderungen in der Chanson de Roland und anderen chansons de geste. Teil. I. Der Zweikampf“ zum Doktor der Philosophie promoviert. Im Sommer 1902 unternahm er eine Studienreise nach Frankreich. Im Dezember 1903 bestand er in Greifswald das Staatsexamen. Während des Seminarjahres (Januar bis Oktober 1904) war er Mitglied des Königl. Pädagogischen Seminars in Danzig und gleichzeitig wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Königl. Realschule in Riesenburg. Nachdem er dann der militärischen Dienstpflicht genügt hatte, absolvierte er das Probejahr von Oktober 1905 bis Oktober 1906 am Städt. Gymnasium zu Danzig. Von Oktober 1906 bis April 1910 war er als Oberlehrer an dem Gymnasium und der Oberrealschule zu Stolp tätig und wurde dann an das Realgymnasium zu Nauen berufen.

Turnfahrten.

Klasse.	Tag.	Ziel.	Führer.
I.	2. Juni.	Chorin.	Fries.
O II.	—	—	—
U II.	6. Juni.	Ruppiner Schweiz.	Uerkvitz u. Schütze.
O III.	4. Juni.	Potsdam.	Stöckert.
U III.	20. Juni.	Ziegenkrug.	Noeldechen.
IV.	4. Juni.	Ruppiner Schweiz.	Rabenhorst.
V.	25. Juni.	Paretz.	Schnuchel.
VI.	25. Juni.	Paretz.	Zöllner.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht teilweise am 6., 7., 8., 9., 11. und 14. Juni aus.

Am 1. Juli wurde in einer schlichten Feier der Königin Luise gedacht.

Am 2. September wurde zur Feier des Sedantages die Beteiligung an der Veranstaltung der Kriegervereine den Schülern freigestellt.

Am 17. September fand zu Ehren Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen ein allgemeiner Fackelzug statt, an dem sich die Anstalt beteiligte.

Während der Sommerferien waren aus der Aula zwei neue Klassenzimmer geschaffen und die Kabinette für Physik und Chemie erheblich erweitert worden, ebenso war über der ehemaligen Aula in denselben Grössenverhältnissen im Rohbau eine neue hergerichtet worden; unsere Hoffnung, dass die neue Aula nach den Michaelisferien benutzt werden könne, hat uns leider getäuscht. Da das Dach erst repariert werden sollte, zogen sich die Verhandlungen derartig in die Länge, dass auch in den Weihnachtsferien jede Arbeit unterblieb, und auch heute ist alles noch in demselben unfertigen Zustand wie zum Schluss der grossen Ferien. Die allgemeinen Andachten mussten deshalb seit Ende Juni ausfallen, die Chorstunden wurden seit derselben Zeit unter den schwierigsten Umständen im Zeichensaal abgehalten.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in der Turnhalle gefeiert; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Schütze über die Reden des Kaisers.

Der Geburts- und Todestage der beiden ersten deutschen Kaiser wurde in entsprechender Weise gedacht.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im allgemeinen befriedigend.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Realgymnasium.									
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	7	14	27	26	26	25	16	15	172
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	11	8	15	24	30	28	26	19	15	176
3. Am 1. Februar 1911	10	8	16	24	30	28	26	19	14	175
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 . . .	20	18,75	18	17,1	16,4	14,8	13,3	12,1	11	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion.				Staats- angehörigkeit.			Heimat.	
	Evangelisch.	Katholisch.	Dissidenten.	Jüdisch.	Preussen.	Nichpreuss. Reichsan- gehörige.	Ausländer.	Aus dem Schulort.	Von ausser- halb.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	157	3	—	12	167	5	—	77	95
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	162	4	—	10	170	5	1	77	99
3. Am 1. Februar 1911	162	4	—	9	169	5	1	76	99

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Reifeprüfung im Michaelistermin 1910 wurde am 12. September, die im Ostertermin 1911 am 15. März abgehalten; beide Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Tiebe statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

No.	Namen.	Geburts-		Religion.	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts			Studium oder Beruf.
		Ort.	Tag.		Stand.	Wohnort.	auf dem Real- gymn.	in Prima.	in Ober- prima.	

Michaelis 1910.

1(4)	v. Boineburg, Hans.	Eisenach.	9. 6. 89	ev.	Kammerherr	Weilar.	1 J.	3½ J.	1½ J.	Offizier.
2(5)	Haberland, Richard.	Berlin.	8. 10. 90	ev.	Kaufmann.	Charlottenburg.	2 J.	2½ J.	1½ J.	Pharmazie.
3(6)	Lucke, Werner.	Dahme.	5. 9. 90	ev.	† Lehrer u. Kantor.	Nauen.	8½ J.	2 J.	½ J.	Neuere Philologie.
4(7)	Mecklenburg, Fritz.*	Berlin.	18. 9. 90	mos.	Kaufmann.	Berlin.	1½ J.	1½ J.	1½ J.	Maschinen- baufach.

Ostern 1911.

1(8)	v. Brauchitsch, Johannes.	Halle(Saale).	19. 5. 89	ev.	Architektur- Photograph.	Berlin.	2 J.	2 J.	1 J.	Offizier.
2(9)	Fiebrand, Erich.	Rathswende (Kr. Marien- werder).	20. 11. 90	ev.	Inspektor.	Nauen.	10 J.	2 J.	1 J.	Neuere Philologie.
3(10)	Fries, Ludwig.	Wiesbaden.	10. 7. 93	ev.	Realgymn.- Direktor.	Nauen.	9 J.	2 J.	1 J.	Medizin.
4(11)	Heidmann, Paul.*	Nauen.	9. 12. 90	ev.	Monteur.	Nauen.	11 J.	2 J.	1 J.	Maschinen- baufach.
5(12)	Heimann, Richard.	Berlin.	10. 8. 90	mos.	Kaufmann.	Berlin.	2 J.	2 J.	1 J.	Medizin.
6(13)	Klein, Alfred.*	Berlin.	9. 6. 92	ev.	Architekt.	Wilmsdorf.	5 J.	2 J.	1 J.	Medizin.
7(14)	Knauff, August.*	Nauen.	11. 4. 90	kath.	Aufseher.	Nauen.	6½ J.	2 J.	1 J.	Bankfach.
8(15)	Meier, Max.	Schmergow (Kr. Zauch- Belzig).	28. 3. 90	ev.	Rentner.	Branden- burg (Hav.).	2 J.	2 J.	1 J.	Maschinen- baufach.
9(16)	Schlicht, Adolf.	Nauen.	18. 3. 91	ev.	Landwirt.	Nauen.	11 J.	2 J.	1 J.	Tierarznei- kunde.
10(17)	Sommerfeld, Alb.	Nauen.	7. 3. 91	ev.	Viehändler.	Nauen.	10 J.	2 J.	1 J.	Bergfach.

* Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Michaelis 1910 3 Schüler erhalten, die alle zu einem praktischen Lebensberuf abgegangen sind.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde durch Professor Zöllner verwaltet, die Schülerbibliothek verwaltete Oberlehrer Noeldechen, den physikalischen Apparat Oberlehrer Schlegel, den naturwissenschaftlichen und chemischen Apparat Oberlehrer Dr. Schütze, den Zeichenapparat Zeichenlehrer Krüger.

Die Sammlungen sind auch im Schuljahr 1910/11 nach Massgabe der vorhandenen Mittel vermehrt worden.

Für die **Naturaliensammlung** wurden folgende Gegenstände geschenkt:

1 Kampfschnepfe (Hahn) von Herrn Ingenieur Bruno Schmidt,
Insekten, Tausendfüsser, Skorpione, ein Hundsaffenschädel (Pavian), die Haut eines wilden Hundes und verschiedene Vogelbälge aus dem Gebiet des Njassasees von Herrn E. David, Leutnant bei der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Beiden Herren ist die Schule für ihr Interesse zu besonderem Danke verpflichtet. Ausserdem wurden der Sammlung folgende Gegenstände als Geschenke überwiesen:

1 verkrüppeltes Hühnerei vom Obertertianer Witte,
Bremsenmaden in Spiritus vom Untersekundaner Sittel,
verschiedene Proben Asbest aus Russland vom Primaner Lemm.

Der Obersekundaner Meyen hat sich bei der Ordnung der afrikanischen Insekten sowie unserer alten Insektensammlung besondere Verdienste erworben.

Für die physikalische Sammlung schenkte der Oberprimaner Israel zur Anschaffung eines Apparates aus der Elektrizitätslehre 20 Mark.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Unterstützungsfonds für Schüler der Anstalt betrug nach dem vorjährigen Bericht M. 1587,12; dazu kamen am 23. März 1910 eine freiwillige Zuwendung von M. 500,— von Seiten des Vaters des Untersekundaners Hülse, am 1. April 1910 die Zinsen mit M. 44,70, am 29. April der Ertrag eines von Herrn Oberlehrer Schlegel gehaltenen Vortrags mit M. 100,—, am 13. September eine freiwillige Zuwendung des Abiturienten Mecklenburg von M. 100,—, so dass die Gesamtsumme sich heute auf M. 2331,82 beläuft. — Den gütigen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Schulgelderlass wird an bedürftige und würdige Schüler auf Grund schriftlicher Gesuche, die jedes Jahr zu wiederholen sind, bis zur Höhe von 5 % des Gesamtbetrages der Schulgeldeinnahmen gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die **Eltern** und **Pfleger** unserer Schüler werden ausdrücklich auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Die **Hefte** mit den Klassenarbeiten sind zu bestimmten Zeiten regelmässig in den **Händen der Schüler**.
2. Im **letzten Vierteljahr** vor der Versetzung nehmen die Mitglieder des Lehrerkollegiums **keinen Schüler zum Privatunterricht** mehr an.

Nach der neuen Dienstanweisung werden in Zukunft für das Betragen folgende Prädikate gegeben: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = im ganzen gut, 4 = nicht ohne Tadel, 5 = tadelnswert.

Bedingungen für die **Aufnahme** in die **Sexta** sind:

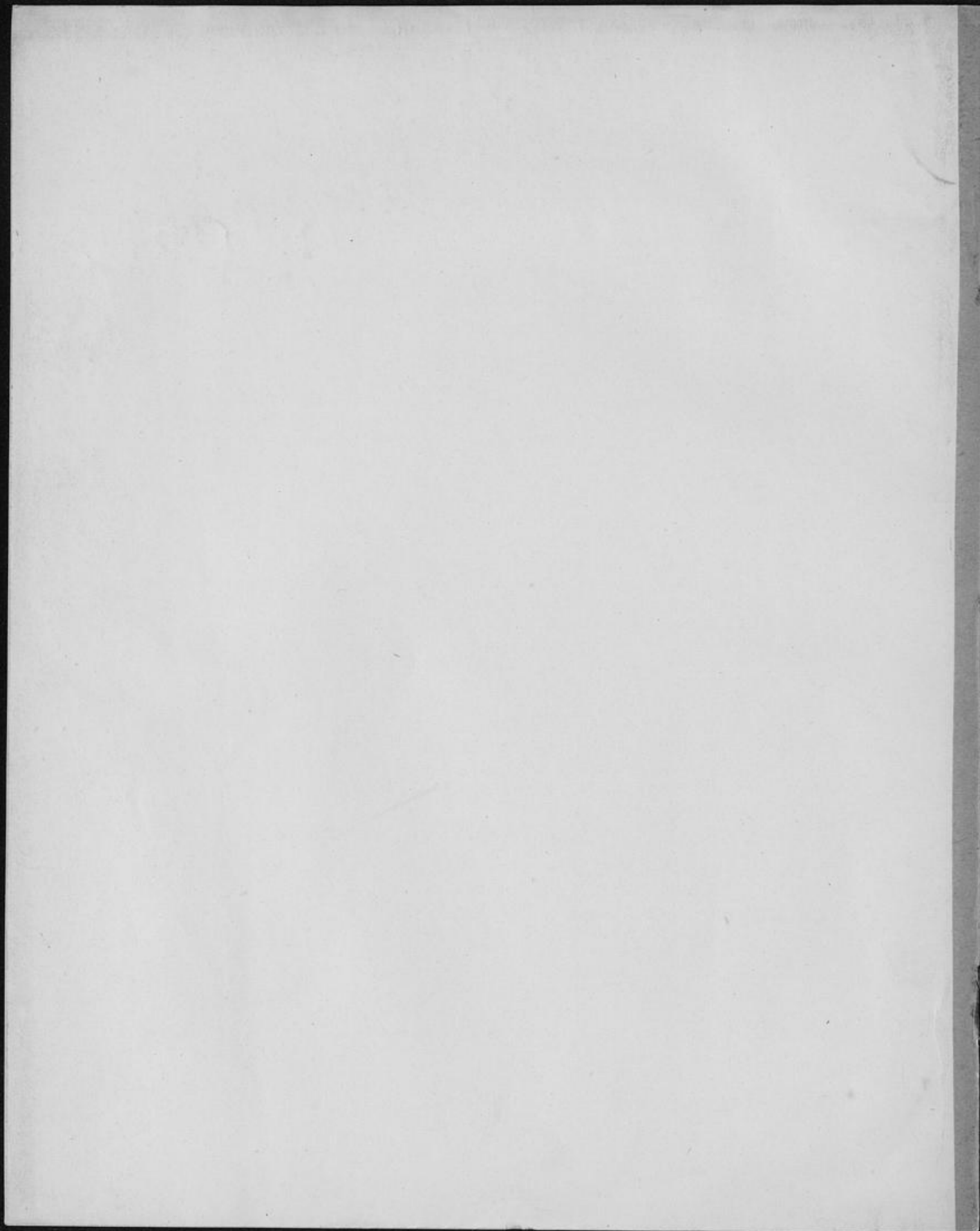
1. Vollendung des neunten Lebensjahres.
2. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
3. Fertigkeit, Diktirtes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich und nicht zu langsam nachzuschreiben.
4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 24. April, morgens 8 Uhr**. Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler für die Klassen **Sexta** bis **Oberprima** werden zu jeder Zeit, persönliche am **21. und 22. April von 10 bis 12 Uhr** im **Amtszimmer des Direktors** entgegen genommen. Bei der **Anmeldung** sind **Geburtsschein, Impfschein** und das **Abgangszeugnis** von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Pensionen dürfen nur mit **Genehmigung des Direktors** genommen oder gewechselt werden.

Der **Direktor** ist an den Schultagen von **11 bis 12 Uhr** in seinem **Amtszimmer** zu sprechen.

Dr. Fries.



Das Zeugnis für
halten, die alle zu einem

Die Lehrerbibliot
verwaltete Oberlehrer N
naturwissenschaftlichen
apparat Zeichenlehrer K

Die Sammlungen sind

Für die Natural

1 Kampfsch

Insekten, T

eines wilden Hu

von Herrn E. D

Beiden Herren i

Ausserdem wurd

1 verkrüppe

Bremsenma

verschiedene

Der Obersekunda

sowie unserer alten Inse

Für die physikal

eines Apparates aus der

VI. Stift

Der Unterstützu
Bericht M. 1587,12; dazu
von seiten des Vaters
M. 44,70, am 29. April d
mit M. 100,—, am 13. Sep
von M. 100,—, so dass d
Gebern sei auch an dies

Schulgelderlass

Gesuche, die jedes Jahr
der Schulgeldeinnahmen

en Michaelis 1910 3 Schüler er-
en sind.

teln.

verwaltet, die Schülerbibliothek
arat Oberlehrer Schlegel, den
Dr. Schütze, den Zeichen-

er vorhandenen Mittel vermehrt worden.

enstände geschenkt:

Bruno Schmidt,

affenschädel (Pavian), die Haut

aus dem Gebiet des Njassasees

atztruppe für Deutsch-Ostafrika.

besonderem Danke verpflichtet.

nde als Geschenke überwiesen:

itte,

er Sittel,

Primaner Lemm.

ung der afrikanischen Insekten

erworben.

imaner Israel zur Anschaffung

von Schülern.

betrug nach dem vorjährigen
llige Zuwendung von M. 500,—

1. April 1910 die Zinsen mit
Schlegel gehaltenen Vortrags
es Abiturienten Mecklenburg
2331,82 beläuft. — Den gütigen

Schüler auf Grund schriftlicher
von 5 % des Gesamtbetrages

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K Y M C B